



Björn Meyer — Solo — Live

“Electric bass in Acoustic space”

Ein Solokonzert von Björn Meyer zu erleben, hat Folgen. Wer sich darauf einlässt, wird in ein unwiderstehliches Klanguniversum eingeladen, das die bisherigen Vorstellungen darüber, wie eine elektrische Bassgitarre als Soloinstrument zu klingen hat, in Frage stellt. Tief pulsierende Stimmungen, überirdische Klänge, nordisch anmutende Volkslieder, archaisch klingende Hymnen, energiegeladene Ausbrüche und minimale Pattern-Strukturen, alles zu einer selbstverständlichen Einheit verschmolzen. Das Programm eröffnet einen völlig neuen Zugang zu einem Instrument, von welchem man gemeint hat, es bereits zu kennen.

“.. Meyer hat einen ganz eigenständigen kompositorischen Ansatz für die Solo-Bassgitarre geschaffen. Dieser wird das Instrument ebenso voranbringen wie auch den Zuhörer emotional berühren.” / John Marley, Jazz Views UK

Björns Soloarbeit erweitert nicht nur die klanglichen Möglichkeiten seines Instruments, sondern beschäftigt sich auch mit der Wahrnehmung von Klang in akustischen Räumen: “Obwohl das Instrument technisch gesehen nicht akustisch ist, wird die Musik stark von den Eigenschaften des Raums in dem sie gespielt wird beeinflusst. Es gibt definitiv einen zweiten Mitspieler in diesem Solo-Projekt – das ist der Raum!”

Seit der Veröffentlichung seines ersten Soloalbums “Provenance” auf ECM, hat Björn zahlreiche Solokonzerte in Europa, Japan und im Iran gegeben. Er ist in Konzertsälen, Clubs, auf Festivals, in Kirchen und in Fernsehstudios aufgetreten. Elbphilharmonie - Hamburg, Ronnie Scott's - London, Pit Inn - Tokio, Cully Jazz Festival - Schweiz, um nur einige zu nennen.

Geschrieben

“.. Wer Björn Meyer von seiner Zusammenarbeit mit Nik Bärtschs Ronin oder Anouar Brahem kennt, wird keinerlei Zweifel an seiner Spielkunst haben, die ausgereift, einfallsreich, und auf hellwache Kommunikation ausgerichtet ist. Die Frage ist nur, ob er ein ganzes Album lang die Aufmerksamkeit fesseln kann. Er kann! ..”

Michael Engelbrecht Deutschlandfunk DE

“.. In der Tiefe vibriert alles, zugleich glimmen oben klanglichen Silberfäden. Ein elektrischer Orchesterklang, den uns Meyer unterm Klang-Mikroskop zeigt. ..”

Christoph Merki, Tages-Anzeiger CH

“.. Natürlich hat man alle grossen Bassisten im Sinn, wenn man die Solo-Scheibe von Björn Meyer einlegt. Natürlich wird der Bass nicht neu erfunden, warum auch? Hier geht es - es sei so schlicht gesagt - um Musik!”

Tilman Urbach, Stereo DE

“.. The album is often stunningly beautiful; bittersweet tones and deeply affecting melodies brought to life with Meyer's unique guitar-like use of the bass. Highly recommended.”

Karl Ackermann, All About Jazz US



Björn Meyer — sechs-saitiger akustischer und elektrischer Bassgitarre

In Stockholm geboren, wuchs Björn neben einem Klavier auf, lernte in der schwedischen Jugend-Musikschule zunächst Trompete, sang im Knabenchor und spielte Gitarre in lokalen Garage-Rock-Bands. Kurz vor seinem achtzehnten Geburtstag, kam er zum ersten Mal in direkten Kontakt mit dem elektrischen Bass. Ein paar Noten, eher per Zufall gespielt, eröffneten ihm ein fortwährendes Klanguniversum, in dem seine Inspiration frei mitschwingen kann.

Nach Abschluss seines Informatik- und Physikstudiums, widmete er sich 1989 zum ersten Mal voll und ganz der Musik und seiner Leidenschaft für den Bass. Ursprünglich als "ein Jahr Auszeit" gedacht, dauert dieses nun schon bis zur Gegenwart an.

Björn hat seine ausgeprägte musikalische Handschrift in die unterschiedlichsten Kontexte innerhalb und ausserhalb des natürlichen Umfeldes seines Instruments integriert. Oft fand er sich in Projekten wieder, die traditionelle Gegensätze wie akustisch oder elektrisch, komponiert oder improvisiert, archaisch oder zeitgenössisch in Frage stellen. So arbeitete er mit der persischen Harfenistin und Sängerin Asita Hamidi zusammen und ist langjähriger Begleiter des tunesischen Oud-Meisters Anouar Brahem. Seit mehr als zwanzig Jahren spielt er im Trio Bazar Blå zusammen mit dem Nyckelharpa Spieler Johan Hedin und dem Perkussionisten Fredrik Gille. Zusammen haben sie massgeblich dazu beigetragen, den Klang der zeitgenössischen schwedischen Volksmusik weiter zu entwickeln. Über ein Jahrzehnt lang war er auch Mitglied des Groove-Kollektivs von Nik Bärtsch's RONIN und hat den Begriff "Zen-Funk" von Anfang an mitgeprägt.

In den letzten Jahren hat er die Formationen NEN mit Mats Eser, Chrigel Bosshard und Ania Losinger mit ihrem einzigartigen Instrument Xala sowie Amiira, mit Samuel Rohrer am Schlagzeug und Klaus Gesing an Bassklarinetten und Sopransaxophon, mitgegründet.

Er arbeitet auch im Quartett der Afghanisch-Deutschen Sängerin Simin Tander, im Duo mit dem Berner Sänger Andreas Schaerer, mit der deutschen Cellistin Anja Lechner, mit dem Englischen Trompeter Tom Arthurs und dem Berner Komponisten und Musiker Don Li. Darüber hinaus leitet er das Ensemble GARDEN OF SILENCE mit neun Musiker:innen aus Schweden, dem Iran, Ägypten und der Schweiz.

Im Herbst 2017 erschien "Provenance", sein Debut-Album als Solokünstler bei ECM.

Er wurde 2018 mit dem Musikpreis des Kantons Bern sowie 2019 mit dem Schweizer Musikpreis ausgezeichnet.

Aktuelle Alben:

NEN - Monolith 1 (Tonus Music Records)

Amiira - Curious Objects (Arjunamusic)

Homayoun Shajarian | Fardin Khalatbari - in Oblivion (Hermes Records)

Simin Tander Quartett - Unfading (Jazzhouse records)

NEN - Structure_1_2_3

Bazar Blå - Malmö 1999 (bazaarpool)

Björn Meyer Solo - Provenance (ECM)

Anouar Brahem - Souvenance (ECM)

Bazar Blå - Twenty (bazaarpool / Hermes Records)